



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

33. Jahrgang, Nummer 8, 27. Februar 2024

Einzelpreis: Fr. 2.50, erscheint immer dienstags

Auf dem Weg zu einem gesunden Selbst!

Lassen Sie jetzt Ihren **Ruheumsatz** sowie Ihre **Körperzusammensetzung** messen und starten Sie danach zielgerichtet Ihr Training. Wir unterstützen Sie dabei, gesund und leistungsfähig zu werden.

Buchen Sie jetzt einen Termin bei uns:
fitness@rhytraining.ch

rhytraining
physio & fitness

A1557362



Der westliche Teil der Schifflände mit der Strasse und den Terrassen auf Podesten.

Bild Thomas Martens

Die Neugestaltung der Schifflände weiter umstritten

Die Gastwirte der Schifflände halten weiterhin an den Terrassen entlang der Fassade fest. Zusätzlich geraten wieder einmal die Velos in den Fokus.

STEIN AM RHEIN Endlich war es so weit: Am Mittwoch präsentierte der Stadtrat die Vorlage zur Neugestaltung der Schifflände, die am 9. Juni zur Abstimmung kommt. Doch vorher muss die Vorlage noch ein Hindernis überstehen: die Abstimmung im Einwohnerrat am 12. April.

Die Steinerinnen und Steiner nahmen die Gelegenheit wahr, sich

ein eigenes Bild über das Projekt zu machen, das bereits im Vorfeld kontrovers und heftig diskutiert wurde. Alle Sitzreihen in der Mehrzweckhalle Schanz waren gefüllt, Zuschauerinnen und Zuschauer mussten gar auf dem Balkon Platz nehmen.

Zu Beginn liess Stadtpräsidentin Corinne Ullmann die Vorgesichte der Vorlage Revue passieren:

Im Juni 2020 wurde eine Planungskommission eingesetzt. Eine Fachjury und Behördenmitglieder wählten aus 173 Bewerbungen ein Projekt aus, das anschliessend der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Gleichzeitig zur online durchgeführten Bevölkerungsumfrage wurden mit der Anwohnerschaft, dem Gewerbe und den Vereinen Gespräche geführt.

Weiter S. 2

Neubau- und Altbausanierungen

M. Salinas-Bau GmbH

8261 Hemishofen • 079 784 34 49
www.salinas-bau.ch

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch Ring-Park A1554801

FRISCH MACHEN

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen, Umbauten und Sanierungen.

Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1557246

scheffmacher





Maurice Schaffner (Hotel-Restaurant «Schiff») bedauert, dass die Gastronomie zu spät in die Projektphase eingebunden wurde: «Wir fühlen uns nicht ernst genommen. Wie sollen in der Mitte des Platzes 200 Sitzgelegenheiten geschaffen werden? Die Pläne für die Neugestaltung bedrohen die Wirte in ihrer Existenz.»

Schifflande ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

«Wir blicken auf eine Zeit intensiver Diskussionen zurück», sagt Stadtrat Christian Gemperle. Die Planungsgruppe habe die Kritik der Gastronomie aufgenommen und einen Kompromissvorschlag ausgearbeitet: Im kleineren Rahmen dürften Gäste weiterhin an der Fassade bedient werden, die Podeste würden zum Zeitwert erstattet, aber vor allem werde der Verkehr über die Choligasse umgeleitet und ein Velofahrverbot zwischen den Terrassen ausgesprochen.



Antonino Alibrando, Präsident des Gewerbevereins hinterfragt die Sicherheit des Servicepersonals auf dem Weg zu den Aussenterrassen und fragt sich, warum die Stadt diese arbeitsrechtliche Problematik nicht erkennt: «Wieso lassen wir nicht einfach die Terrassen da, wo sie sind, und setzen das ansonsten schöne Projekt einfach ohne diese um? An den Fassaden ist es auch kühl.»

Schifflande ist keine Strasse

«Die Schifflande wird eine Fussgängerzone. Dennoch müssen wir den Zugang für Rettungsfahrzeuge sicherstellen wie auch für Anwohner und die Anlieferungen der Geschäfte in der Altstadt.» Für Velo- und Autofahrer gelte Schrittempo. Die Reaktionen aus dem Publikum lassen auf eine gewisse Skepsis schliessen, ob die städtischen Behörden das Fahrverbot für Velos wirklich durchsetzen werden.

Auf die Fragen von Antonino Alibrando, Präsident des Gewerbevereins, bezüglich der Sicherheit des Servicepersonals antwortet Gemperle: «Im Baubewilligungsprozess werden alle gesetzlichen Anforderungen geprüft. Sollte das nicht der Fall sein, wird die Bewilligung auch nicht erteilt.» Ferner zeigt sich Gemperle überzeugt, «dass die Aufenthaltsqualität an der Schifflande eine erfolgreiche Gastronomie ermöglicht.»

Varianten und Mitbestimmung

Verschiedentlich wird eine Variantenabstimmung verlangt. Claudio Götz bemängelt die fehlende Einflussmöglichkeit des Einwohnerrats: «Wir können die Vorlage nur ablehnen oder annehmen, mitbestimmen können wir nicht mehr.» Auch er fordert eine Variantenabstimmung. So kategorisch wie sein Kollege sieht es Einwohnerrat Roman Suter nicht: «Wir hätten uns ohne weiteres zu einem früheren Zeitpunkt mit Vorlagen einbringen können, um das Projekt anders zu gestalten.»



Oligo Kern weist darauf hin, dass die Terrassen jetzt wettersicher sind. «Mit der Neugestaltung wird dies nicht mehr der Fall sein. Eine demokratische Planung muss alle miteinbeziehen, die den ganzen Tag dort arbeiten, und sie sollen mit Respekt behandelt werden – es geht um ihre Existenz.» Das unausgelegene Projekt soll zur Überarbeitung zurückgewiesen werden.



Nina Pross fragt nach dem Verbleib der Bootsrampe, die der Ufertreppe am Ende der Schifflande weichen muss. «Was machen die Bootsbesitzerinnen und -besitzer in der Zwischenzeit? Müssen sie auf den Schlipf warten bis der geplante Kleinbootshafen gebaut worden ist?»

Angeregte Diskussionen

In Gruppen diskutieren die Steinerinnen und Steiner am Apéro angeregt weiter. Auch da lautet das wichtigste Thema: die Aussenterrassen der Gastronomie. Immerhin wird anerkannt, dass sich der Stadtrat bemüht hat, einen Kompromiss zu finden: «Ich finde es positiv, dass die Stadt bereit war, Kompromisse einzugehen», meint Jeannette Walter, auch wenn sie das «Velo-Problem als noch nicht gelöst» betrachtet. Anders sieht es ihre Bekannte Gabriele Falck, die auch in der Gastronomie gearbeitet hat: «Für das Servicepersonal ist das Projekt eine Zumutung. Im Sommer gibt es bei den zahlreichen Touristen kein Durchkommen.» Claudia und Christoph Freidagegen finden die Neugestaltung ein «gutes Projekt. In den Ferien haben wir schon viele Restaurants mit Aussenterrassen erlebt.» Dieser Ansicht schliesst sich Heinz Egli an: «Im Tessin habe ich gesehen, dass genau dieses Konzept funktioniert, das Personal bewältigt die Wege routiniert und balanciert die Tablets durch den Verkehr – und dort fahren Autos und Velos sehr schnell!» Die neue Gestaltung bringe weder den Gästen noch den Anwohnern Vorteile, widerspricht Heinz Kern, «sobald es regnet, kann man die Aussenterrassen vergessen». Ein anderer Gewerbetreibender, der allerdings seinen Namen nicht nennen möchte, bezeichnet die Schifflande als eine touristische Toplage: «Wer das Glück hat, dort zu wirteln, kann auf jeden Fall etwas daraus machen. Die Wirte an weniger bevorzugten Gassen schaffen es ja auch.»



Dieter Hauser kann sich nicht vorstellen, dass die Aussenterrassen wirklich zu Umsatzeinbussen führen sollen: «Ich habe so viele ähnliche Situationen in anderen Städten gesehen, in denen das kein Problem zu sein scheint. Deshalb unterstütze ich dieses übrigens schöne Projekt.»

Nicht wenige der Befragten finden das Projekt gelungen, verstehen aber nicht, warum den Gastronomen Aussenterrassen aufgezungen werden, wenn sie es nicht wollen. «Niemand würde sich heute gegen das Projekt wenden, wenn der Stadtrat in dieser Frage mehr Entgegenkommen bewiesen hätte», sagen die Brüder Noah und Mischa Thus. Auch Elisabeth Arpke möchte an der Situation der Gastronomie nichts ändern: «Das hat sich bewährt.»

Der Teufel steckt im Detail: Parkplätze werden verschoben, der Verkehr umgeleitet. Nicht alle sind davon überzeugt. Das Projekt sei nicht ausgereift, so Gabi Hauser, die Kunden in der Altstadt besuchen und die Parkplätze an der Schifflande vermissen wird, oder Erika Siegenthaler, die die neue Verkehrsregelung nicht praktikabel findet: «Jetzt klappt es doch auch!» «In Zukunft werden Velos einfach durch die Undergass rasen, wo Kinder spielen und ältere Leute wohnen», mutmasst Harry Brunnermeier, der nicht an konsequente Kontrollen glaubt. Dieter Kotz ist unsicher, wie er abstimmen soll, das Problem habe Mängel, «wenn es aber abgelehnt wird, dauert es wieder sieben bis acht Jahre, bis ein neues vorgelegt wird.»

Femke Leeftang und Severin Yersin sind 2021 nach Stein am Rhein gezogen und schätzen an der Neugestaltung besonders das «Freispiel der Schifflande» und freuen sich auf die neuen Aufenthaltsmöglichkeiten. Ihr Fazit lautet: «Die Einheimischen bekommen die Schifflande zurück!»

Jean-Marc Rossi



Urs Born betont den demokratischen Prozess: «Die Auseinandersetzungen haben mich bewegt. Geben wir diesem Projekt eine Chance, die Nutzniesser sind doch wir alle, die Bevölkerung.»



Als Anwohner ist Edi Schwegler von den Massnahmen stark betroffen: «Jede Lösung muss praktikabel sein und den freien Zugang zu unseren Liegenschaften garantieren. Die Auflagen, die wir im Städtchen schon haben, sind einschneidend. Ich lebe schon lange hier und weiss: Wenn wir uns nicht finden, darüber streiten, wird die Vorlage abgelehnt.» Er schlägt dem Stadtrat vor, auf die Anwohner zuzugehen.



Moderator Peter Hartmeier lobt die Möglichkeit zur öffentlichen Auseinandersetzung, aber auch die Schönheit der Schiffflände und der historischen Altstadt: «Ich wünschte mir, dass sich andere Gemeinden so engagiert für die Fragen der zukünftigen Entwicklung interessieren und sich auf Debatten einlassen.»

Pro: Ja zur Schifffländi für alle!

Das überarbeitete, in der Mehrzweckhalle vorgestellte und auf der Website der Stadt in Wort und Bild abrufbare Siegerprojekt zur Gestaltung und zukünftigen Nutzung unserer Schifffländi verdient breite Unterstützung.

Das ganzheitlich gedachte Projekt kommt sowohl den Steinerinnen und Steinern als auch ihren auswärtigen Gästen von nah und fern zugute. Der nachhaltig gestaltete öffentliche Raum zwischen den Häusern und dem Wasser lädt zum Verweilen auf einer Bank oder Liege und zum Flanieren am Fluss ein. Er dient als Treffpunkt und weitgehend verkehrsfreie «Ausgehmeile», lässt die Wahl zwischen Picknick an einem der steinernen Tische oder Konsumation im stilvollen Aussenbereich eines Gastrobetriebes und bietet mit dem am Schiffsbau orientierten Pavillon gute Voraussetzungen für Platzkonzerte sowie den Start und das Ende von Führungen.

Die Steiner Schifffländi ist eine der höchstfrequentierten An- und Ablegestellen der Schifffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein und somit unsere Visitenkarte für alle Besucherinnen und Besucher, die mit dem Schiff ankommen. Der ästhetisch ansprechende Wechsel unversiegelter Böden mit behindertengerechten Verkehrswegen, die Begrünung mit Schatten spendenden Bäumen und feuchtigkeitspeichernden Rabatten, die Auflockerung der gastronomischen Zonen, der kühlende Brunnen und die verschiedenen Sitzgelegenheiten bis direkt ans Wasser machen den Platz zu einem angenehmen Aufenthaltsort und zu einer zusätzlichen zeitgemässen Attraktion Steins am Rhein.

Man kann es nicht genug betonen: Die Schifffländi bildet einen integrierenden Bestandteil des Erscheinungsbildes unseres 1972 mit dem ersten Wakker-Preis ausgezeichneten Städtchens. Sie gehört

uns allen! Einzelinteressen haben sich dem Ganzen unterzuordnen. Das Siegerprojekt ist das Ergebnis sorgfältiger und intensiver dreijähriger Planungsarbeit, finanziert und begleitet durch die Stadt. Öffentlichkeit und Interessengruppen sind frühzeitig miteinbezogen worden. Alle, die sich für dieses anspruchsvolle Projekt, das verschiedenste Ansprüche unter einen Hut bringen muss, mit Fachwissen und Herzblut ins Zeug gelegt haben, verdienen unseren Dank.

Wir haben die Chance, uns von der Jakob-und-Emma-Windler-Stiftung die Realisierung einer der attraktivsten Schifffländen an Untersee und Rhein schenken zu lassen. Die Mitglieder des 25-köpfigen überparteilichen Komitees Pro Schifffländi sind der Meinung, dass wir dem hochwertigen Projekt beherzt zustimmen sollten.

*Für das Komitee «Pro Schifffländi»
Felix Graf, Christoph Stamm,
Ueli Wehrli*

Contra: Eine Wohlfühloase für alle!

Die Gastro-Branche hat sich immer neuen Herausforderungen angenommen und diese mit viel Engagement und Kreativität auch gemeistert.

Die Gastronomie stellt einen Ort der Zusammenkunft und des sozialen Wohlbefindens der Bevölkerung zur Verfügung. Dieses Umfeld wird vom Unternehmer unterhalten, bewirtschaftet, erhalten und bei jeglicher Gelegenheit im bestmöglichen Zustand präsentiert. Begriffe wie Sicherheit, Schutz und Wohlbefinden stehen für den Gastronomen an oberster Stelle. Im Mittelpunkt stehen immer der Gast und die Mitarbeiter.

Beim Siegerprojekt wird dies aber trotz der Anstrengungen des Planerteams nicht der Fall sein können. Die grosse Entfernung der Aussenterrassen zu den Hausfassaden stellt eine zu grosse Herausforderung dar, die niemand zufried-

stellend meistern kann. Hier geht es nicht nur um Umsatz und Wirtschaftlichkeit, sondern vielmehr um das Wohlbefinden von Gästen, Mitarbeitern und Besuchern generell.

Nur schon bei leichtem Regen, Wind oder grösseren Besucherströmen wird ein minimaler Service stark erschwert und die Bewirtung kann nicht zufriedenstellend gewährleistet werden. Die langen Wege tragen nicht zur Attraktivität dieser Arbeitsplätze bei. Dies ist beim heutigen Fachkräftemangel ein ernst zu nehmender Aspekt.

Der Schutz der Gäste und Mitarbeiter wird ungenügend sein. Die Einschätzung und langjährige Erfahrung der Gastronomen an der Schiffflände muss ernst genommen werden.

Den Unternehmern geht es nicht um Subventionen oder Geldzuschüsse für die Ausstattung der

Aussenbereiche. Hier geht es um die Sicherheit und das Wohlbefinden, den Erhalt von Qualität und Service an der Schiffflände.

Der schöne Baumhain ist momentan mehrheitlich für die Aussenterrassen reserviert und Besuchern, welche am Schatten ohne Konsumation flanieren möchten, praktisch nicht zugänglich.

Die Verkehrssituation ist für Gäste, Mitarbeiter, Anwohner und Lieferanten, trotz der geplanten Verkehrsumleitung oder Verlangsamung, nicht abschliessend gelöst. Zu viele Hindernisse und Stolpergefahren sind noch vorhanden.

Das Vorprojekt muss anhand der vielen Einwendungen nochmals überarbeitet werden, sodass die Schiffflände zukünftig zu einer «Wohlfühloase für alle» wird.

*Gastro Schaffhausen
Für die Taskforce
«Eine Schifffländi für Alle!»*

Pro und Contra Neugestaltung der Schiffflände Leserbriefe und Beiträge

Liebe Leserin, lieber Leser
Ihre Briefe sind willkommen. Sie dürfen subjektiv sein und unverblümt Ihre persönliche Meinung

zum Ausdruck bringen. Persönliche Angriffe oder anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht, vergessen Sie deshalb nicht, Ihre

Adresse anzugeben (diese wird nicht publiziert). Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Danke für Ihr Verständnis. *Die Redaktion*